

Heiliger Florian, Schutzpatron der Feuerwehren

In vielen katholischen Gotteshäusern und Bauernstuben in Bayern und in Österreich befindet sich ein Bild des heiligen Nothelfers Florian, des Patrons gegen Feuer-Wassergefahr. Zahlreiche Geschichten, Legenden und Sprichworte erzählen von diesem Heiligen. Viele Kirchen und Vereine haben den heiligen Florian als ihren Schutzpatron auserkoren. Die Kaminkehrer und Schmiede bitten ihn um seine Hilfe und auch die Brauer und die Bauern bei Dürre und Unfruchtbarkeit ihrer Äcker rufen ihn an. Florian, der Märtyrer von Lorch, wird besonders in Bayern, in Österreich, in Böhmen und in Ungarn verehrt und um seine Hilfe angerufen. Unzählige Kirchen sind dem heiligen Florian geweiht. Es seien hier nur die berühmten Gotteshäuser von Weihenflorian am Inn, Zeiselmauer bei Wien und Straßgang bei Graz genannt. Künstler und Maler aller Jahrhunderte haben sich mit der Figur des heiligen Florian befasst. Berühmt sind die sieben Tafeln von Albrecht Altdorfer aus den Jahren um 1530 und ein Werk von Albrecht Dürer zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Wer aber war denn dieser Volksheilige, wo hat er gelebt und wie ist er als Märtyrer gestorben? Die vielen Legenden über das Leben des heiligen Florian haben folgenden wahren Kern. Florian kam in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts in Zwieselmauer bei Wien zur Welt, wo er getauft und christlich erzogen wurde. Später diente er als Offizier im römischen Heer, dann wurde er Leiter der Kanzlei des kaiserlichen Statthalters im römischen Lauricum, im heutigen Lorch bei Enns in Oberösterreich. Als dann unter Kaiser Diokletian zu Beginn des vierten Jahrhunderts eine grausame Christenverfolgung ausbrach, wurden in Lauricum vierzig Christen verhaftet und in den Kerker geworfen. Und da wollte Florian als praktizierender Christ den Gefangenen zu Hilfe eilen und sie heimlich befreien. Aber beim Versuch, in den Kerker zu gelangen, wurde er selber festgenommen und daraufhin zum Statthalter Aquilinus geführt, wo er den heidnischen Göttern hätte ein Opfer darbringen sollen. Aber Florian war nicht bereit, den Göttern zu opfern und seinem Glauben abzuschwören. Daraufhin wurde er grausam gefoltert. Er musste furchtbare Qualen erleiden. Schließlich hängte man ihm einen Mühlstein um den Hals und warf in den Ennsfluss. Die Legende berichtet dazu, dass der leblose Körper Florians auf einen Felsen gespült und dort von einem Adler bewacht wurde, so dass ihn die Heiden nicht schänden konnten. Schließlich barg eine Witwe namens Valeria den Leichnam des Heiligen und bestattete ihn auf ihrem Gut. Im achten Jahrhundert errichteten die Passauer Bischöfe über dem Grab des Märtyrers Florian das berühmte Chorherrenstift St. Florian sowie eine Kirche zu Ehren des Heiligen. Dargestellt wird Florian als römischer Soldat mit Helm, der eine Lanze oder eine Fahne in der Hand hält, einen Mühlstein am Hals hängen hat und dessen Schild mit einem Kreuz darauf. Manche Bilder zeigen ihn, wie er mit einem Kübel Wasser auf ein brennendes Haus gießt und das Feuer löscht.



Pfarrei St. Walburg in Ulten Pfarrblatt 24-23

Tel. 0473 795344 Mo-Fr 09.30-10.30 Uhr
pfarrei-st.walburg-ulten@rolmail.net
www.pfarreienulten.it

Fünfter Sonntag der Osterzeit - Floriani

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater. (Joh 14,1-12)

Mo, 01.05.23		<u>Hl. Josef, der Arbeiter</u> <u>Hl. Jeremias, Prophet (AT)</u> <u>Hl. Sigmund v. Burgund, König, zweiter Patron der Diözese München-Freising (524)</u> Hl. Messe f. Monika Thaler u. Hochw. Matthias Thaler
<i>Pfarrkirche</i>	7.30	
Di, 02.05.23		<u>Hl. Athanasius der Große, Patriarch von Alexandria, Kirchenlehrer (373)</u> Hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes um einen guten Arbeitsplatz
<i>Kuppelwies</i>	7.30	
Mi, 03.05.23		<u>Hll. Apostel Philippus u. Jakobus d. J.</u> <u>Sel. Stanislaus v. Krakau, Ordenspr. (1489)</u> Hl. Messe um Frieden
<i>Pfarrkirche</i>	19.00	
Do, 04.05.23		<u>Monatl. Gebetstag um geistliche Berufe</u> <u>Hll. Florian und 40 Märtyrer von Lorch, Oberösterreich (304)</u> <u>Sel. Argeo v. Freising (Meran), Bischof (783)</u> Hl. Messe zu Ehren d. hl. Florian
<i>Pfarrkirche</i>	7.30	
Fr, 05.05.23		<u>Herz-Jesu-Freitag</u> <u>Hl. Godehard, Bischof (1038)</u> Hl. Messe zu Ehren d. Göttl. Herzens Jesu Krankenversehgang
<i>Pfarrkirche</i>	7.30 14.00	
Sa, 06.05.23		<u>Sel. Marquard v. Wilten, Prämonstratenser, Abt von Wilten bei Innsbruck (1142)</u> <u>Sell. Heinrich Kaczorowski und Kasimir Gostynki, Priester, Märtyrer (1945)</u>

KVV St. Walburg

Fotokurs mit dem passionierten Hobbyfotograf Siegfried Öttl

am Freitag, 19.05.23 um 19.30 Uhr in der Bibliothek (kurzer theoretischer Teil – allg. Grundlagen) und am -Samstag, 20.05.23 von 13.30 – ca. 17 Uhr (Work-skop mit Exkursion zum Fotografieren). Der Kurs richtet sich an alle, die mit Smartphone oder Digitalkamera gute Fotos schießen wollen im Urlaub, in der Natur, Portraits oder Fotos zur Veröffentlichung mit Berichten. Interessierte melden sich bis spätestens am Samstag, 13. Mai, bei Klara Schwarz Parth Tel. 348 8106481 (bitte zwischen 11 und 13 Uhr anrufen).

Fünfter Sonntag der Osterzeit Fest der Freiwilligen Feuerwehr-Floriani

SA, 06.05.23 <i>Aula</i>	19.00	VORABENDGOTTESDIENST f. Paul Schwienbacher (Jahresmesse) u. Karl u. Walburga Pircher, f. Flora Gamper (Jahresmesse), Josef Zöschg u. Helene Zöschg, f. Peter Schwienbacher u. Rosa Marsoner u. l. u. v. Ang., Sand u. Weißau, Klaus Gruber u. f. l. u. v. Priester u. f. d. Armen Seelen
SO, 07.05.23 <i>Pfarrkirche</i>	9.00	FESTGOTTESDIENST WORT – GOTTES – FEIER zu Ehren des heiligen Florian Mitgestaltung: Freiwilligen Feuerwehr St. Walburg und Musikkapelle St. Walburg
<i>Pfarrkirche</i>	14.30	FEIERLICHE TAUFE des Maxim Berger
<i>Kuppelwies</i>	19.30	MAIANDACHT

Segenswünsche

Zum Geburtstag viel Glück und viel Segen der Frau **Elisabeth Gamper geb. Staffler**, Laas (*05.05.1940) und der Frau **Anna Maria Holzner**, Posthaus (*06.05.1943)!

Der Monat Mai - ein Marienmonat

Der Monat Mai ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria geweiht. Da kommen die Gläubigen an den Abenden zu den sogenannten Maiandachten in der Kirche, in einer Kapelle oder zu Hause zusammen, um vor dem geschmückten Marienbild oder der verzierten Marienstatue den Rosenkranz zu beten und Marienlieder zu singen, das Leben der Gottesmutter zu betrachten, aus ihrem Leben zu lernen und sie um ihre Fürbitte anzurufen.

